

---

# AKTIONÄRSREPORT HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30.06.2015

---

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

---

## Inhaltsverzeichnis

Termine 2015 für BTV Aktionäre .....	02	
BTV Konzern im Überblick.....	03	
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns		
Wirtschaftliches Umfeld .....	04	
Geschäftsentwicklung.....	05	
Verkürzter Konzernabschluss		
Bilanz .....	07	
Gesamtergebnisrechnung .....	08	
Ergebnisse nach Quartalen .....	09	
Eigenkapital-Veränderungsrechnung .....	10	
Kapitalflussrechnung .....	11	
Anhang BTV Konzern: Notes.....	12	
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	12	
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode .....	16	
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses .....	16	
Angaben zur Bilanz – Aktiva .....	17	
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	19	
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	23	
Sonstige Angaben .....	26	
Segmentbericht .....	31	
Erklärung der gesetzlichen Vertreter .....		35
BTV Aktien .....	36	
3 Banken Gruppe im Überblick .....	37	
Impressum .....	38	

---

## TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	13.05.2015, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	22.05.2015
Dividendenzahltag	26.05.2015
Zwischenbericht zum 31.03.2015	Veröffentlichung am 22.05.2015 ( <a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a> )
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2015	Veröffentlichung am 21.08.2015 ( <a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a> )
Zwischenbericht zum 30.09.2015	Veröffentlichung am 27.11.2015 ( <a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a> )

## BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	87,7	91,5	-4,2 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4,4	-17,3	-74,8 %
Provisionsüberschuss	25,9	21,7	+19,5 %
Verwaltungsaufwand	-77,6	-76,0	+2,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	30,3	31,3	-3,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	67,2	51,4	+30,8 %
Konzernperiodenüberschuss	55,3	42,3	+30,7 %

BILANZZAHLEN	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.811	9.598	+2,2 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.506	6.187	+5,2 %
Primärmittel	6.942	6.919	+0,3 %
davon Spareinlagen	1.195	1.176	+1,6 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.426	1.392	+2,5 %
Eigenkapital	1.038	1.004	+3,4 %
Betreute Kundengelder	12.619	12.155	+3,8 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL (CRR)	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.343	6.213	+2,1 %
Eigenmittel	895	930	-3,8 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	823	796	+3,3 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	823	796	+3,3 %
Harte Kernkapitalquote	12,97 %	12,81 %	+0,16 %-Pkt.
Kernkapitalquote	12,97 %	12,81 %	+0,16 %-Pkt.
Eigenmittelquote	14,11 %	14,97 %	-0,86 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	13,27 %	10,96 %	+2,31 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	10,92 %	9,03 %	+1,89 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	52,6 %	52,6 %	-0,0 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	5,0 %	18,9 %	-13,9 %-Pkt.

RESSOURCEN	30.06.2015	31.12.2014	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.328	1.195	+133
Anzahl der Geschäftsstellen	36	38	-2

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	30.06.2015	30.06.2014
Anzahl Stamm-Stückaktien	22.500.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	22,40/20,95	21,50/16,91
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,35/18,10	19,60/16,50
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,40/20,40	21,50/16,70
Marktkapitalisierung in Mio. €	533	526
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	4,47	3,39
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	4,8	5,9
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	4,6	4,9

---

## Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2015

### Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem enttäuschenden ersten Quartal, in dem die US-Wirtschaft annualisiert um  $-0,2\%$  gegenüber dem Vorquartal geschrumpft ist, fällt das zweite Quartal wieder besser aus. Die Erholung am Arbeitsmarkt schreitet voran, sowohl im Mai als auch im Juni wurden mehr als 200.000 neue Stellen geschaffen. Mit einer Arbeitslosenquote von  $5,3\%$  nähern sich die Vereinigten Staaten der Vollbeschäftigung. Belastend wirken sich jedoch die wirtschaftliche Schwäche wichtiger US-Handelspartner (China, Schwellenländer) und der starke US-Dollar aus. Fed-Chefin Janet Yellen bestätigt, die US-Leitzinsen noch in diesem Jahr anheben zu wollen.

Die Wirtschaftserholung in der Eurozone setzte sich auch im zweiten Quartal fort. Der tiefe Ölpreis und der schwache Euro wirken hierbei wie ein kleines Konjunkturprogramm. Die Arbeitslosenquote geht langsam, aber konstant zurück, die Deflationsgefahr scheint gebannt und der private Konsum steigt. Vor allem der Schuldenstreit mit Griechenland hat auf die Stimmung der Finanzmarktteilnehmer gedrückt. Deutschland bleibt weiterhin die Wachstumslokomotive der Eurozone. Die Sorgenkinder der Eurozone – Italien und Frankreich – weisen mittlerweile erste Verbesserungen auf. Italiens Wirtschaftserholung ist im Vergleich zur französischen allerdings deutlich weiter fortgeschritten.

### Zinsen

Die Renditen der europäischen Staatsanleihen haben die Talsohle durchschritten. Seit Mitte April lässt sich eine deutliche Korrektur an den europäischen Rentenmärkten beobachten. Beispielsweise rentierte der 10-jährige deutsche Bund im Tief bei rund  $0,05\%$  und stieg anschließend auf knapp  $1\%$ . Dieser Trend setzte sich auch bei bonitätsschwächeren Ländern durch. So stiegen die Renditen der spanischen und italienischen Staatsanleihen von unter  $1,15\%$  auf über  $2,3\%$ . Fundamental begründet sind die seit Mitte April beobachtbaren Renditeanstiege mit den besseren Konjunkturdaten aus der Eurozone und den steigenden Inflationserwartungen. Zusätzlich dürften Sorgen über mangelnde Liquidität, erste Gewinnmitnahmen und spekulative Investoren die Auslöser für den jüngsten Ausverkauf gewesen sein.

Der Schuldenstreit mit Griechenland sorgte weiters für höhere Schwankungen an den Rentenmärkten und bei den Staatsanleihen der Euro-Peripherie kam es immer wieder zu temporären Ausweitungen der Risikoaufschläge. Im zweiten Quartal 2015 stiegen die langlaufenden Euro-Zinssätze deutlich an ( $+59$  Basispunkte auf  $1,15\%$  beim 10-Jahres-Euro-Swap). Die Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2014 um  $-9$  Basispunkte auf  $-0,014\%$ .

Auch in den USA sind die Staatsanleihenrenditen im zweiten Quartal bis auf knapp unter  $2,5\%$  angestiegen. Die fortschreitende Konjunkturerholung in den USA und die bevorstehende Leitzinserhöhung sollten weiterhin für steigende Renditen sorgen.

### Devisen

Im zweiten Quartal war die Volatilität des EUR/USD-Wechselkurses hoch. Tendenziell hat sich die Gemeinschaftswährung von ihrem Mitte März erreichten Tief von  $1,05$  US-Dollar entfernt. Gründe hierfür waren die positiven Konjunkturdaten aus der Eurozone und die gestiegenen Inflationserwartungen für die kommenden Jahre. Die Unsicherheiten rund um den Schuldenstreit mit Griechenland setzten dem Euro immer wieder zu. Gemessen an der Kaufkraftparität ist der Euro gegenüber dem US-Dollar stark unterbewertet. Die gegenläufige Geldpolitik der Zentralbanken Fed und EZB spricht allerdings gegen einen nachhaltig steigenden EUR/USD-Wechselkurs. Die bevorstehende US-Leitzinserhöhung stützt den US-Dollar und gleichzeitig führt die extrem expansive Geldpolitik der EZB zu einem schwächeren Euro.

Der EUR/CHF-Wechselkurs pendelte im zweiten Quartal relativ stabil um die  $1,05$ -Marke. Da der Schweizer Franken auch weiterhin als sichere Währung gesehen wird, erfährt dieser starke Zuflüsse. Unterstützt wird diese Einschätzung auch durch den ungelösten Schuldenstreit mit Griechenland. Dieser führte immer wieder zu starkem Aufwärtsdruck auf den Franken. Die Schweizer Nationalbank musste auch im zweiten Quartal am Devisenmarkt intervenieren, um eine zu starke Aufwertung des Frankens zu verhindern.

## Erfolgsentwicklung

Die BTV konnte den Periodenüberschuss vor Steuern im ersten Halbjahr 2015 um +15,8 Mio. € bzw. +30,8 % auf 67,2 Mio. € steigern. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren waren dabei das gestiegene Provisionsergebnis, insbesondere das Wertpapiergeschäft, das Handelsergebnis und die rückläufigen Risikovorsorgen.

### Zinsüberschuss

Den größten Ertragsanteil stellt das Zinsergebnis dar: Mit 87,7 Mio. € lag dieses um –3,8 Mio. € hinter dem ersten Halbjahr 2014 zurück. Der Margendruck ist weiterhin deutlich spürbar. So konnte trotz gestiegenem Volumen das Zinsergebnis des Vorjahres nicht gehalten werden. Im Zinsergebnis enthalten sind auch die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen. Deren Ergebnis betrug insgesamt 18,5 Mio. €, das entspricht einem Zuwachs von +1,3 Mio. €.

### Risikovorsorgen Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft stellen den Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen dar. Sie werden um Eingänge aus bereits abgeschrieben Forderungen ergänzt. Auch im ersten Halbjahr 2015 setzte sich die rückläufige Entwicklung der Risiken bzw. der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft fort. Die umsichtige Risikopolitik der BTV findet dabei unmittelbar Niederschlag in der Dotierung der Risikovorsorgen. Mit 4,4 Mio. € fallen diese um –12,9 Mio. € geringer aus als im Vorjahr.

### Provisionsüberschuss

Im operativen Geschäft trug vor allem der Provisionsüberschuss zu diesem erfreulichen Gesamtergebnis bei. Dabei setzte sich die Entwicklung des ersten Quartals weiter fort. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 kann ein Zuwachs von +4,2 Mio. € auf 25,9 Mio. € verzeichnet werden. Treibende Kraft war das Wertpapiergeschäft. Die Anleger sind aufgrund des niedrigen Zinsniveaus auf der Suche nach renditestärkeren Investments und veranlagen vermehrt in Wertpapiere. So konnte dadurch auch das Provisionsergebnis im Wertpapiergeschäft um +2,9 Mio. € auf 12,9 Mio. € gesteigert werden. Auch das Ergebnis im Kreditgeschäft verbesserte sich aufgrund des guten Geschäftsverlaufs um +0,6 Mio. € auf 3,7 Mio. €.

### Handelsergebnis

Die Volatilität der Märkte führte zu einem um +3,7 Mio. € höheren Handelsergebnis. Haupttreiber ist dabei der Erfolg aus den derivativen Sicherungs-

geschäften, der gegenüber dem Vorjahr um +2 Mio. € anstieg. Der Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäften wuchs um +1,7 Mio. €.

### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand (Personal-, Sachaufwand und Abschreibungen) erhöhte sich im Berichtszeitraum um +1,6 Mio. € bzw. +2,1 % auf 77,6 Mio. €. Treiber für dieses Ergebnis war vor allem der um +1,1 Mio. € gestiegene Sachaufwand. Der Personalaufwand lag mit 43,2 Mio. € um +1,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Den beiden gestiegenen Aufwandsposten entgegen wirkten die um 0,8 Mio. € geringeren Abschreibungen in Höhe von 11,2 Mio. €.

### Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg lag mit 30,3 Mio. € knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang betrug –0,9 Mio. €.

### Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten lag zum Halbjahr mit 1,5 Mio. € um +1,3 Mio. € über dem Vorjahr.

### Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Zum 30.06.2015 erhöhte sich die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um +31,4 % auf 11,9 Mio. €. Die Steuerquote betrug damit 17,7 % (Vorjahr: 17,6 %).

### Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss vor Steuern wuchs im Vergleich zum Vorjahr um +30,8 % oder +15,8 Mio. € auf 67,2 Mio. € an. Auch nach Steuern konnte, trotz des ergebnisbedingt höheren Steueraufwands, eine Steigerung von +30,7 % oder +13,0 Mio. € erzielt werden.

Die Cost-Income-Ratio blieb im Jahresvergleich mit 52,6 % unverändert. Der Return on Equity vor Steuern verbesserte sich von 11,0 % auf 13,3 % und die Risk-Earnings-Ratio sank aufgrund der geringeren Risikovorsorgen von 18,9 % auf 5,0 %.

## Bilanzentwicklung

Per 30.06.2015 erhöhte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Jahresultimo 2014 um +2,2 % bzw. +214 Mio. € auf 9.811 Mio. €. Grund waren vor allem die gestiegenen Forderungen an Kunden, die zum Halbjahr um +317 Mio. € bzw. +5,0 % über dem Wert vom 31.12.2014 lagen. Damit konnte die positive Entwicklung des ersten Quartals auch im 2. Quartal fortgesetzt werden. Ein nicht unwesentlicher Teil stammt dabei, und dies trifft in besonderem Maße auf das Privatkundengeschäft zu, aus der Aufwertung des CHF. Der Währungseffekt beträgt dabei +158 Mio. €. Sowohl im Firmen- als auch im Privatkundensegment konnten die Volumina gesteigert werden. Getrennt nach in- und ausländischen Kunden zeigt sich bei beiden Gruppen eine ähnliche Entwicklung: Die Forderungen an inländische Kunden stiegen um +177 Mio. € auf 4.427 Mio. €, jene an ausländische Kunden um +140 Mio. € auf 2.277 Mio. €.

Die Forderungen an Kreditinstitute bewegen sich mit +4 Mio. € in etwa auf dem Stand des Jahresultimos 2014.

Die vorausschauende Risikopolitik der BTV schlägt sich auch im Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft nieder. Diese blieben mit einem Stand von –198 Mio. € gegenüber dem 31.12.2014 beinahe unverändert.

Die Barreserven verringerten sich gegenüber dem 31.12.2014 vor allem aufgrund niedrigerer Guthaben bei Zentralnotenbanken auf 81 Mio. €.

Die finanziellen Vermögenswerte und Beteiligungen inkl. Handelsaktiva blieben gegenüber dem Jahresultimo 2014 beinahe unverändert. Mit einem Rückgang von –3 Mio. € stehen diese bei 2.610 Mio. €.

Die Primärmittel als die – im BTV Geschäftsmodell einer Kundenbank – entscheidende Refinanzierungsquelle konnten im ersten Halbjahr auf konstantem Niveau gehalten werden. Diese liegen mit 6.942 Mio. € um +24 Mio. € über dem Dezember 2014. Das gesamte verwaltete Kundenvolumen stieg im Vergleich dazu um +463 Mio. € auf 12.619 Mio. € (+3,8 %). Grund für das im Vergleich geringere Wachstum der Primärmittel ist die Suche der Kunden nach renditestärkeren

Anlageformen. Dies führte in der Folge zu einem Anstieg des durch die BTV betreuten Depotvolumens um +8,4 % auf nunmehr 5.676 Mio. €.

Weiterhin gilt die Leitlinie, die Kundenkredite durch Kundeneinlagen, d. h. Primärmittel, zu refinanzieren. Die dazugehörige Kennzahl, die Loan Deposit Ratio, liegt zum 30.06.2015 bei 93,7 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen aufgrund des deutlichen Anstieges der Aktiva um +158 Mio. € auf 1.553 Mio. € zu.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen durch das Halbjahresergebnis um +34 Mio. € auf 1.038 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betragen per 30.06.2015 895,1 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresultimo 2014 stellt dies einen Rückgang der anrechenbaren Eigenmittel in Höhe von –35,0 Mio. € bzw. –3,8 % dar. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR lag per 30. Juni 2015 bei 822,6 Mio. € und damit um +26,5 Mio. € oder +3,3 % über dem Jahresultimo 2014.

Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen um +130,7 Mio. € auf 6.343,5 Mio. €. Daraus errechnet sich eine harte Kernkapitalquote in Höhe von 12,97 % gegenüber 12,81 % zum Jahresultimo 2014. Die Eigenmittelquote sank aufgrund der geringeren anrechenbaren Eigenmittel um 0,86 Prozentpunkte auf 14,11 %.

## Ausblick

Die BTV setzt ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie in den Expansionsmärkten Wien, Bayern, Baden-Württemberg, Ostschweiz, Südtirol und Veneto (von Innsbruck und Lienz aus) fort. In Tirol und Vorarlberg ist die BTV in den Hauptzielgruppen Marktführer. Hier gilt es, diese Position weiter zu festigen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Durch den im 2. Halbjahr geplanten Verkauf des Großteils der im Wertpapiereigenstand gehaltenen Anleihen erwartet die BTV eine Steigerung des Jahresüberschusses nach Steuern in einer Bandbreite von voraussichtlich 50 % bis 80 % gegenüber dem Vorjahr.

## Verkürzter Konzernabschluss

### Bilanz zum 30. Juni 2015

AKTIVA	30.06.2015	31.12.2014	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Barreserve	81.364	173.002	-91.638	-53,0 %
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup> [Verweise auf Notes]	277.873	273.979	+3.894	+1,4 %
Forderungen an Kunden <sup>2</sup>	6.703.703	6.386.508	+317.195	+5,0 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft <sup>3</sup>	-197.738	-199.274	+1.536	-0,8 %
Handelsaktiva <sup>4</sup>	25.794	38.433	-12.639	-32,9 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss <sup>5</sup>	156.499	142.208	+14.291	+10,0 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale <sup>6</sup>	1.242.387	1.263.076	-20.689	-1,6 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity <sup>7</sup>	731.588	741.772	-10.184	-1,4 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen <sup>8</sup>	453.486	426.931	+26.555	+6,2 %
Immaterielles Anlagevermögen	4.862	5.543	-681	-12,3 %
Sachanlagen	167.291	165.818	+1.473	+0,9 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	50.031	52.807	-2.776	-5,3 %
Laufende Steueransprüche	87	87	+0	+0,0 %
Latente Steueransprüche	14.796	17.008	-2.212	-13,0 %
Sonstige Aktiva	99.388	109.804	-10.416	-9,5 %
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>9.811.411</b>	<b>9.597.702</b>	<b>+213.709</b>	<b>+2,2 %</b>

PASSIVA	30.06.2015	31.12.2014	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>9</sup>	1.552.724	1.394.692	+158.032	+11,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>10</sup>	5.516.793	5.527.031	-10.238	-0,2 %
Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>11</sup>	1.086.112	1.012.571	+73.541	+7,3 %
Handelsspassiva <sup>12</sup>	23.801	15.806	+7.995	+50,6 %
Rückstellungen <sup>13</sup>	131.937	127.366	+4.571	+3,6 %
Laufende Steuerschulden	800	1.732	-932	-53,8 %
Latente Steuerschulden	5.184	5.184	+0	+0,0 %
Sonstige Passiva	116.301	129.973	-13.672	-10,5 %
Nachrangkapital <sup>14</sup>	339.539	378.952	-39.413	-10,4 %
Eigenkapital <sup>15</sup>	1.038.220	1.004.395	+33.825	+3,4 %
Nicht beherrschende Anteile	913	541	+373	+69,0 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.037.307	1.003.854	+33.452	+3,3 %
<b>Summe der Passiva</b>	<b>9.811.411</b>	<b>9.597.702</b>	<b>+213.709</b>	<b>+2,2 %</b>

## Gesamtergebnisrechnung zum 30. Juni 2015

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2014*	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	100.413	104.439	-4.026	-3,9 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.208	-30.131	-1.077	+3,6 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	18.519	17.233	+1.286	+7,5 %
Zinsüberschuss <sup>16</sup>	87.724	91.541	-3.817	-4,2 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft <sup>17</sup>	-4.356	-17.266	+12.910	-74,8 %
Provisionserträge	28.468	24.032	+4.436	+18,5 %
Provisionsaufwendungen	-2.545	-2.335	-210	+9,0 %
Provisionsüberschuss <sup>18</sup>	25.923	21.697	+4.226	+19,5 %
Handelsergebnis <sup>19</sup>	3.692	-35	+3.727	>+100 %
Verwaltungsaufwand <sup>20</sup>	-77.631	-76.006	-1.625	+2,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg <sup>21</sup>	30.335	31.272	-937	-3,0 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss <sup>22</sup>	17	-784	+801	>+100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale <sup>23</sup>	1.495	964	+531	+55,1 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity <sup>24</sup>	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	67.199	51.383	+15.816	+30,8 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.878	-9.042	-2.836	+31,4 %
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>55.321</b>	<b>42.341</b>	<b>+12.980</b>	<b>+30,7 %</b>
Nicht beherrschende Anteile	586	433	+153	+35,3 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	54.735	41.908	+12.827	+30,6 %

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS in Tsd. €	01.01.– 30.06.2015	01.01.– 30.06.2014*
Konzernperiodenüberschuss	55.321	42.341
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2	0
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-6.513	-181
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	0	0
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-6.511	-181
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (AfS-Rücklage)	-12.412	14.140
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	5.057	-503
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	2.292	88
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-2.389	-3.535
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-7.452	10.190
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	-13.963	10.009
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>41.358</b>	<b>52.350</b>
Nicht beherrschende Anteile	586	433
Eigentümer des Mutterunternehmens	40.772	51.917

\* 2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.



## Ergebnisse nach Quartalen

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	II. Q 2015	I. Q 2015	IV. Q 2014	III. Q 2014*	II. Q 2014*
in Tsd. €					
Zinsen und ähnliche Erträge	47.760	52.653	51.859	52.505	52.047
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.059	-16.149	-16.617	-14.006	-15.105
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	10.847	7.672	7.540	9.446	8.624
Zinsüberschuss <sup>16</sup>	43.548	44.176	42.782	47.945	45.566
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft <sup>17</sup>	-103	-4.253	-10.545	-1.230	-7.825
Provisionserträge	14.036	14.432	13.383	11.410	12.075
Provisionsaufwendungen	-1.341	-1.204	-1.545	-1.216	-1.183
Provisionsüberschuss <sup>18</sup>	12.695	13.228	11.838	10.194	10.892
Handelsergebnis <sup>19</sup>	299	3.393	636	164	5
Verwaltungsaufwand <sup>20</sup>	-45.360	-32.271	-33.292	-30.310	-44.069
Sonstiger betrieblicher Erfolg <sup>21</sup>	26.565	3.770	-1.299	-17	25.194
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss <sup>22</sup>	-288	305	553	440	-1.290
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale <sup>23</sup>	1.604	-109	802	138	299
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity <sup>24</sup>	0	0	0	-414	0
Periodenüberschuss vor Steuern	38.960	28.239	11.475	26.910	28.772
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.496	-5.382	2.187	-6.832	-4.789
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>32.464</b>	<b>22.857</b>	<b>13.662</b>	<b>20.078</b>	<b>23.983</b>
Nicht beherrschende Anteile	547	39	-166	-57	390
Eigentümer des Mutterunternehmens	31.917	22.818	13.828	20.135	23.593

KENNZAHLEN	30.06.2015	30.06.2014*
Ergebnis je Aktie in € <sup>26</sup>	2,19	1,68
Eigenkapitalrendite vor Steuern	13,27 %	10,96 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	10,92 %	9,03 %
Cost-Income-Ratio	52,6 %	52,6 %
Risk-Earnings-Ratio	5,0 %	18,9 %

\* 2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

## Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	692.376	125.008	-15.026	913.065	0	913.065
Konsolidierungseffekte*	0	0	48.773	-29.137	0	19.636	0	19.636
Eigenkapital 01.01.2014	50.000	60.707	741.149	95.871	-15.026	932.702	0	932.702
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	41.908	0	0	41.908	433	42.341
Sonstiges Ergebnis	0	0	-4.131	14.140	0	10.009	0	10.009
Ausschüttung	0	0	-7.500	0	0	-7.500	0	-7.500
Eigene Aktien	0	4	0	0	0	4	0	4
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	659	0	0	659	330	989
<b>Eigenkapital 30.06.2014</b>	<b>50.000</b>	<b>60.711</b>	<b>772.085</b>	<b>110.011</b>	<b>-15.026</b>	<b>977.782</b>	<b>763</b>	<b>978.545</b>

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2015	50.000	61.133	812.914	111.124	-31.318	1.003.854	541	1.004.395
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	54.735	0	0	54.735	586	55.321
Sonstiges Ergebnis	0	0	-1.552	-12.412	2	-13.962	0	-13.962
Ausschüttung	0	0	-7.500	0	0	-7.500	0	-7.500
Eigene Aktien	0	90	0	0	0	90	0	90
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	89	0	0	89	-213	-124
<b>Eigenkapital 30.06.2015</b>	<b>50.000</b>	<b>61.223</b>	<b>858.686</b>	<b>98.712</b>	<b>-31.316</b>	<b>1.037.306</b>	<b>914</b>	<b>1.038.220</b>

\* 01.01.2014 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

---

## Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2015

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	173.002	229.545
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-39.285	-179.361
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.378	-9.621
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36.975	-4.446
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	81.364	36.117

---

## Anhang BTV Konzern 2015

### Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 30.06.2015 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist das Stadtforum in 6020 Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, so dass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2014 angewandt wurden.

### Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2014 verändert. Per 11.03.2015 wurde die Process Engineering SMT GmbH in Liquidation mit Sitz in Dornbirn aus dem Firmenbuch gelöscht und scheint somit nicht mehr im Vollkonsolidierungskreis der BTV auf. Dieser umfasst demnach zum 30.06.2015 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, Augsburg	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen AG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Josefsheim Projektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %

Die Leasing-Gesellschaften sowie die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit ihrem jeweiligen ersten Halbjahr in den Bericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Leasing-Gesellschaften und der Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns ist der 30.09., der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die BTV Beteiligungsholding GmbH beendet ihr Geschäftsjahr mit 30.11. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH ein abweichender Abschlussstichtag.

Der Konzern weist zum 30.06.2015 keine direkten Fremddanteile aus, es bestehen lediglich indirekte Fremddanteile. Die MPR Holding GmbH hält zum 30.06.2015 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremddanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sportservice GmbH und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren. Die Silvretta Montafon Bergbahnen AG hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns und 50 % der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch. Das Periodenergebnis, das den indirekten Fremddanteilen zugewiesen wird, beträgt 586 Tsd. €. Die Silvretta Sportservice GmbH hat bei der ordentlichen Generalversammlung am 18.12.2014 beschlossen, 300 Tsd. € als Dividende auszuschütten, den Fremddanteilen werden 147 Tsd. € zugewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Bei den assoziierten Unternehmen führte die Oberbank AG, Linz, im Mai 2015 eine Kapitalerhöhung durch. Der Anteil der BTV beträgt dabei in Summe 12,89 Mio. €. Der Kapitalanteil ändert sich dadurch auf 16,82 %, der Anteil an Stimmrechten beträgt nun 18,20 %.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	19,57 %
Oberbank AG, Linz	16,82 %	18,20 %
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Weiters ist die Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft das gemeinsame Versicherungsunternehmen der 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen: Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils Syndikatsverträge, deren Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist.

Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity-bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2014 bis 31.03.2015 einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen.

Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden mit Stichtag 30. Juni berücksichtigt.

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.	25,00 %	25,00 %

#### Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 97. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 13.05.2015 sind auf der BTV Homepage ([www.btv.at](http://www.btv.at)) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

#### Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Zum Zweck der weiteren Stärkung der Eigenkapitalausstattung beabsichtigt die BTV bis längstens 31.12.2015 einen Großteil der im Wertpapiereigenstand gehaltenen Anleihen zu verkaufen.

Durch diese Maßnahme erfolgt eine Realisierung der stillen Reserven aus den zum Verkauf gelangenden Anleihen. Der daraus resultierende positive Ergebniseffekt im Jahresabschluss 2015 wird zu einer Steigerung des Jahresüberschusses nach Steuern in einer Bandbreite von voraussichtlich 50 % bis 80 % bezogen auf das Ergebnis 2014 führen. Folgen dieser Maßnahmen sind eine konzentrierte Ergebnisvorwegnahme im Geschäftsjahr 2015 und entsprechende Reduzierung des Zinsergebnisses aus dem Wertpapiereigenstand, damit auch des Jahresüberschusses, in den Folgejahren.

Die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und den dazugehörigen Konzernlagebericht sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 30. Juni 2013 und 30. Juni 2014 einer Prüfung nach § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen.

Der Prüfsenat der österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung hat als Ergebnis der Prüfung eine fehlerhafte Rechnungslegung für den Konzernabschluss zum 31.12.2013 und für die Halbjahresabschlüsse zum 30.06.2013 und 30.06.2014 festgestellt.

Die VoMoNoSi Beteiligungs AG und ihre Tochterunternehmen wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2013 und im Halbjahresabschluss zum 30.06.2013 nicht vollständig einbezogen. Im Quartalsabschluss zum 31.03.2014 erfolgte erstmals der vollständige Einbezug. Gemäß IAS 27.12 hat der Konzernabschluss alle Tochterunternehmen einzuschließen. Hinsichtlich der Mayrhofner Bergbahnen AG liegt ein Tochterunternehmen aufgrund der Stimmrechtsmehrheit nach IAS 27.13 vor und ist gem. IFRS 10.11 in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Ein Bescheid der FMA zur Veröffentlichung gemäß § 5 Abs. 2 RL-KG wurde noch nicht erteilt.

Im Sinne des IAS 8.43 ist eine rückwirkende Anpassung aufgrund der zeitlichen Knappheit zwischen der Fehlerfeststellung und der Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses undurchführbar. Es ist unmöglich, eine IFRS-konsistente Datenlage herzustellen bzw. die Datenbasis in dieser relativ kurzen Zeit vergleichbar zu machen.

Gemäß IAS 8.42 hat ein Unternehmen wesentliche Fehler aus früheren Perioden im ersten vollständigen Abschluss, der zur Veröffentlichung nach der Entdeckung der Fehler genehmigt wurde, rückwirkend zu korrigieren. Die Fehlerkorrektur betreffend die Vollkonsolidierung der Mayrhofer Bergbahnen AG wird daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 durchgeführt. Die betragsmäßigen Auswirkungen sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Darüber hinaus gab es nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.



## Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kreditinstitute	86.555	79.782
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	191.318	194.197
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>277.873</b>	<b>273.979</b>

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	4.427.173	4.250.336
Forderungen an ausländische Kunden	2.276.530	2.136.172
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.703.703</b>	<b>6.386.508</b>

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	2015	2014
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	199.274	207.146
– Auflösung	–5.764	–8.568
+ Zuweisung	8.779	28.279
– Verbrauch	–4.785	–40.289
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	384	6
(+/-) Umgliederung	–150	12.700
<b>Risikovorsorgen Kreditgeschäft per 30.06.   31.12.</b>	<b>197.738</b>	<b>199.274</b>
Anfangsbestand Rückstellungen Kreditgeschäft per 01.01.	38.657	1.552
– Auflösung	–25	–1.379
+ Zuweisung	1.328	9.791
– Verbrauch	0	0
(+/-) Umgliederung	–485	28.693
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	22	0
<b>Rückstellungen Kreditgeschäft per 30.06.   31.12.</b>	<b>39.497</b>	<b>38.657</b>
<b>Gesamtsumme Risikovorsorgen per 30.06.   31.12.</b>	<b>237.235</b>	<b>237.931</b>

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	7.122
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	6.902	6.516
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	18.892	24.795
<b>Handelsaktiva</b>	<b>25.794</b>	<b>38.433</b>

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.400	132.873
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.099	9.335
<b>Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss</b>	<b>156.499</b>	<b>142.208</b>

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.077.799	1.104.186
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.354	7.254
Sonstige Beteiligungen	46.848	46.246
Sonstige verbundene Beteiligungen	105.386	105.390
<b>Finanzielle Vermögenswerte – available for sale</b>	<b>1.242.387</b>	<b>1.263.076</b>

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	731.588	741.772
<b>Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity</b>	<b>731.588</b>	<b>741.772</b>

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Kreditinstitute	435.283	409.623
Nicht Kreditinstitute	18.203	17.308
<b>Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen</b>	<b>453.486</b>	<b>426.931</b>

## Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Inländische Kreditinstitute	804.148	732.408
Ausländische Kreditinstitute	748.576	662.284
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.552.724</b>	<b>1.394.692</b>

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Spareinlagen		
Inland	1.028.997	1.024.949
Ausland	166.109	151.308
Zwischensumme Spareinlagen	1.195.106	1.176.257
Sonstige Einlagen		
Inland	3.177.180	3.241.688
Ausland	1.144.507	1.109.086
Zwischensumme Sonstige Einlagen	4.321.687	4.350.774
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>5.516.793</b>	<b>5.527.031</b>

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Anleihen	841.777	811.994
Kassenobligationen	244.335	200.578
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.086.112</b>	<b>1.012.572</b>
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	412.856	424.874

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	14.789	4.786
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	9.012	11.020
<b>Handelspassiva</b>	<b>23.801</b>	<b>15.806</b>

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Langfristige Personalrückstellungen	84.998	85.077
Sonstige Rückstellungen	46.939	42.289
<b>Rückstellungen</b>	<b>131.937</b>	<b>127.366</b>

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	30.06.2015	31.12.2014
Nachrangkapital	339.539	378.952
<b>Nachrangkapital</b>	<b>339.539</b>	<b>378.952</b>
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	205.348	195.833

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß den Bestimmungen von Basel 3 ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für

das CET1 ein Mindestfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöhen wird. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestfordernis von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen. Hinsichtlich der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) wird auf die Offenlegung gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) verwiesen. Die Gliederung der regulatorischen Eigenmittel basiert auf dem finalen Vorschlag der Richtlinien der EBA (European Banking Authority), die Ermittlung der Werte erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL GEM. CRR in Mio. €	Basel III 30.06.2015	Basel III 31.12.2014
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	99,5	99,5
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-1,4	-1,5
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	794,9	778,5
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	60,3	60,3
Sonstige Rücklagen	128,7	128,7
Übergangsanpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	3,5	4,0
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-0,0	-0,0
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-348,6	-324,7
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	85,8	51,3
<b>Hartes Kernkapital – CET1</b>	<b>822,6</b>	<b>796,1</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>		
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	56,7	64,8
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-56,7	-64,8
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) &amp; zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>822,6</b>	<b>796,1</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>		
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	107,1	141,1
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	-0,5	-0,9
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	49,9	71,8
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-84,0	-78,0
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	<b>72,5</b>	<b>134,0</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>895,1</b>	<b>930,1</b>
<b>Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>6.343,5</b>	<b>6.212,8</b>
Harte Kernkapitalquote	12,97 %	12,81 %
Kernkapitalquote	12,97 %	12,81 %
Eigenmittelquote	14,11 %	14,97 %

## Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
<b>Zinsen und ähnliche Erträge aus</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	4.636	3.783
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	66.431	76.624
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	19.940	21.676
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	349	332
Sonstigen Beteiligungen	1.876	1.299
Sonstigen Geschäften	7.181	725
<b>Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>100.413</b>	<b>104.439</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen für</b>		
Einlagen von Kreditinstituten	-3.329	-4.945
Einlagen von Kunden	-11.006	-13.805
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.453	-2.637
Nachrangkapital	-7.138	-6.647
Sonstige Geschäfte	-8.282	-2.097
<b>Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-31.208</b>	<b>-30.131</b>
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	18.519	17.233
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>87.724</b>	<b>91.541</b>

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-8.779	-15.445
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-1.328	-5.448
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	5.764	3.790
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	25	0
Direktabschreibung	-176	-302
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	138	139
<b>Risikovorsorgen im Kreditgeschäft</b>	<b>-4.356</b>	<b>-17.266</b>

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Kreditgeschäft	3.662	3.057
Zahlungsverkehr	6.098	5.977
Wertpapiergeschäft	12.948	9.999
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	2.078	1.296
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.137	1.368
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>25.923</b>	<b>21.697</b>

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Erfolg aus Derivaten	1.417	-551
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	211	167
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	2.064	349
<b>Handelsergebnis</b>	<b>3.692</b>	<b>-35</b>

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Personalaufwand	-43.204	-41.881
davon Löhne und Gehälter	-32.281	-31.465
davon gesetzliche Sozialabgaben	-8.775	-8.615
davon sonstiger Personalaufwand	-1.105	-993
davon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	-1.043	-808
Sachaufwand	-23.256	-22.179
Abschreibungen	-11.171	-11.946
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-77.631</b>	<b>-76.006</b>

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRES DURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	30.06.2015	30.06.2014
Angestellte	908	904
Arbeiter	420	424
<b>Mitarbeiterstand</b>	<b>1.328</b>	<b>1.328</b>

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.



21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Sonstige betriebliche Erträge	50.930	49.727
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.547	-18.451
Erfolg aus Hedge Accounting	-48	-4
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>30.335</b>	<b>31.272</b>

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	17	-784
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss</b>	<b>17</b>	<b>-784</b>

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	1.495	964
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale</b>	<b>1.495</b>	<b>964</b>

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	30.06.2015	30.06.2014
Garantien/Haftungen	235.238	233.135
Kreditrisiken	1.329.767	1.061.252
<b>Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken</b>	<b>1.565.005</b>	<b>1.294.387</b>

#### Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern ausgewählter Staaten gegliedert nach Branchen dar. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den

Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben. Gegenüber Portugal, der Ukraine und Griechenland besteht zum Stichtag 30.06.2015 kein Obligo.

#### KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 30.06.2015

Branchen in Tsd. €	Italien	Irland	Spanien	Russland	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	27.070	10.501	0	0	37.572
Öffentliche Hand	0	0	0	0	0
Restliche Branchen	133.133	85	503	381	134.101
<b>Gesamt</b>	<b>160.203</b>	<b>10.585</b>	<b>503</b>	<b>381</b>	<b>171.672</b>

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIE)	30.06.2015	30.06.2014
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	25.000.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	24.990.579	24.964.261
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	54.735	41.908
<b>Gewinn je Aktie in €</b>	<b>2,19</b>	<b>1,68</b>
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	2,19	1,68

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

#### Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitel und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

#### Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

#### Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

#### Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

#### Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

### Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

### Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

### Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarksätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 30.06.2015 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	89.932	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	130.150	26.275	74
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	984.008	106.145	152.234
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>1.114.158</b>	<b>223.352</b>	<b>152.308</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	54.921	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	618.204	0
<b>Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>673.125</b>	<b>0</b>

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2014 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	7.122	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	111.854	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	115.935	26.145	128
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	984.509	126.932	151.635
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>1.100.444</b>	<b>272.053</b>	<b>151.763</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	54.833	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	620.707	0
<b>Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>675.540</b>	<b>0</b>

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Dezember 2014	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Juni 2015
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	128	-5	0	0	-49	0	0	0	74
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	151.635	0	0	600	-1	0	0	0	152.234
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>151.763</b>	<b>-5</b>	<b>0</b>	<b>600</b>	<b>-50</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>152.308</b>

**Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3**  
Im laufenden Berichtsjahr 2015 gab es keine Bewe-  
gungen zwischen den einzelnen Levelstufen.

Die Käufe in der Höhe von 600 Tsd. € resultieren aus  
einem Zugang von Eigenkapitalinstrumenten infolge  
eines Gesellschafterzuschusses.

#### 28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzpo-  
sition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten  
gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige  
Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf  
eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder  
der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war  
der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden  
Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle,  
insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und  
Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 30.06.2015	Buchwert 30.06.2015	Fair Value 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
Barreserve	81.364	81.364	173.002	173.002
Forderungen an Kreditinstitute	278.815	277.873	276.423	273.979
Forderungen an Kunden	7.110.251	6.703.703	6.916.304	6.386.508
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	779.506	731.588	800.149	741.772

PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 30.06.2015	Buchwert 30.06.2015	Fair Value 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.597.970	1.552.724	1.442.880	1.394.692
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.529.052	5.516.793	5.551.723	5.527.031
Verbriefte Verbindlichkeiten	669.913	673.256	580.884	587.697
Nachrangkapital	134.416	134.191	183.507	183.119

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht und für den Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2015 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden für das Berichtswesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Gruppen Vertriebs- und Strategiecontrolling, Risikocontrolling, Meldewesen und Bilanzierung und Steuern und Rechnungswesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die

Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2015 folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV AG. Im Silvretta Montafon Bergbahnen Konzern sind dessen sämtliche touristische Aktivitäten gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie der Silvretta Montafon Gruppe. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH) sowie die TiMe Holding GmbH zugeordnet.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

### Firmenkunden

Im ersten Halbjahr 2015 verbesserte sich das Ergebnis der Firmenkunden im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt +13,6 Mio. € auf 38,5 Mio. €. Vor allem die reduzierte Risikoversorge für das Kreditgeschäft und die höheren Provisionsüberschüsse waren die Gründe für den deutlichen Anstieg. Der Zinsüberschuss blieb mit 43,1 Mio. € konstant. Die Risikoversorgen im Kreditgeschäft reduzierten sich um –12,1 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der Provisionsüberschuss um 1,2 Mio. € an. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich um –0,3 Mio. €.

### Privatkunden

Auch im Privatkundengeschäft konnte das Halbjahresergebnis das Vorjahr übertreffen. Für die ersten beiden Quartale 2015 betrug das Periodenergebnis vor Steuern 11,4 Mio. €, im Vergleich zu 8,6 Mio. € im Vorjahr. Ergebnisbestimmend waren vor allem der Anstieg beim Provisionsüberschuss um +15,5 % bzw. +2,1 Mio. € auf 15,5 Mio. € und die um –1,3 Mio. € geringeren Risikoversorgen. Das Zinsergebnis stieg aufgrund des höheren Finanzierungsvolumens um +0,5 Mio. € auf 19,5 Mio. €. Der gesteigerte Verwaltungsaufwand wirkte sich negativ auf das Periodenergebnis aus.

### Institutionelle Kunden und Banken

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Zinsüberschuss um +0,8 Mio. € auf 22,9 Mio. € verbessert werden. Das Handelsergebnis inklusive des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten erhöhte sich um +4,8 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen sanken im Vorjahresvergleich um –0,4 Mio. € auf 0,8 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern konnte in Summe um +6,7 Mio. € auf 27,8 Mio. € gesteigert werden.

### Leasing

Das Zinsergebnis der Leasingtochter profitierte vom höheren Kundenbarwertvolumen (+63 Mio. €), wodurch der Zinsüberschuss um +0,8 Mio. € auf 8,5 Mio. € stieg. Ein weiterer ergebnisbestimmender Faktor ist der sonstige betriebliche Erfolg, der von 1,9 Mio. € auf 2,2 Mio. € anstieg. Die Risikoversorgen, die um +0,4 Mio. € zunahmen und zum Berichtszeitpunkt 0,5 Mio. € betragen, und der um +0,1 Mio. € erhöhte Verwaltungsaufwand mit 3,1 Mio. € wirkten sich ergebnisreduzierend aus. Der Periodenüberschuss vor Steuern wuchs insgesamt um +0,6 Mio. € auf 7,5 Mio. €.

### Silvretta Montafon

Aufgrund des touristisch dominierten Geschäftsverlaufes schwankt das Ergebnis saisonal stark. Trotz des späten Wintereinbruches und des dadurch schlechten Dezemberergebnisses konnte das Periodenergebnis um +1,3 Mio. € auf 11,2 Mio. € gesteigert werden. Der sonstige betriebliche Erfolg, in dem vor allem die Umsatzerlöse enthalten sind, war in den ersten beiden Quartalen 2015 mit 38,9 Mio. € um +5,3 % bzw. +2,0 Mio. € höher als im Vorjahr. Diese sind der ergebnisbestimmende Faktor der Silvretta Montafon mit ihren im Berichtshalbjahr durchschnittlich 533 Mitarbeitern. Die Verwaltungsaufwendungen nahmen um +0,6 Mio. € auf 27,2 Mio. € zu.



SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Silvretta Montafon	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	06/2015	43.140	19.489	22.929	8.492	-504	93.546	-24.340	69.206
	06/2014	43.131	19.020	22.084	7.691	-407	91.519	-17.212	74.307
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	06/2015	0	0	0	0	0	0	18.519	18.519
	06/2014	0	0	0	0	0	0	17.233	17.233
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	06/2015	-3.001	-630	664	-461	0	-3.428	-928	-4.356
	06/2014	-15.076	-1.905	0	-66	0	-17.047	-219	-17.266
Provisionsüberschuss	06/2015	12.194	15.528	0	231	0	27.953	-2.030	25.923
	06/2014	11.005	13.439	0	422	0	24.866	-3.170	21.697
Verwaltungsaufwand	06/2015	-13.798	-23.287	-839	-3.122	-27.228	-68.274	-9.356	-77.631
	06/2014	-14.118	-22.349	-1.199	-2.991	-26.658	-67.315	-8.690	-76.006
Sonstiger betrieblicher Erfolg	06/2015	0	339	0	2.156	38.923	41.418	-11.083	30.335
	06/2014	0	440	0	1.856	36.950	39.246	-7.974	31.272
Ergebnis finanzieller Vermögenswerte und Handelsergebnis	06/2015	0	0	5.014	190	0	5.204	0	5.204
	06/2014	0	0	164	-19	0	145	0	145
Periodenergebnis vor Steuern	06/2015	38.535	11.439	27.768	7.486	11.191	96.419	-29.220	67.199
	06/2014	24.942	8.645	21.049	6.893	9.885	71.414	-20.031	51.383
Segmentforderungen	06/2015	4.392.131	1.349.569	2.354.093	774.414	5.225	8.875.432	288.557	9.163.989
	06/2014	4.280.511	1.298.804	2.535.799	711.084	5.506	8.831.704	-59.786	8.771.918
Segmentverbindlichkeiten	06/2015	1.861.113	2.947.746	3.121.311	734.678	20.821	8.685.669	-166.700	8.518.969
	06/2014	1.600.837	2.764.236	3.020.054	664.044	33.769	8.082.940	6.467	8.089.407

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

### Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Weiters sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind in dieser Position in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen.

---

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im August 2015

Der Vorstand



Peter Gaugg  
Sprecher des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft in Innsbruck, Tiroler Unter- und Oberland sowie Außerfern, Südtirol, Wien und Süddeutschland; die Bereiche Firmenkunden, Konzernrevision, Personalmanagement, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation; BTV Leasing; Compliance und Geldwäsche.



Mag. Matthias Moncher  
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement; die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen, Kreditmanagement, Dienstleistungszentrum, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.



Gerhard Burtscher  
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft in Tirol, Vorarlberg, Wien, Süddeutschland und Italien; Firmenkundengeschäft Vorarlberg; Firmen- und Privatkundengeschäft Schweiz; die Bereiche Privatkunden, Institutionelle Kunden und Banken, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.

### Korrektur an den Aktienmärkten nach Höchstständen

Nach der Rallye an den internationalen Börsen zu Jahresanfang und dem Erreichen von Allzeit- bzw. Mehrjahreshöchstständen bei vielen Indizes kam es im zweiten Quartal zu einer Korrekturphase. Nach den starken Kursanstiegen blieben viele Anleger aus Angst vor einer Überhitzung an den Märkten zurückhaltend. Zusätzlich hat die globale Konjunktur dynamik etwas abgenommen, was für Anleger ebenfalls einen Unsicherheitsfaktor dargestellt hat. Die Zuspitzung der Lage in Griechenland hat vor allem im Juni noch einmal kräftig auf die Stimmung der Anleger gedrückt. Marktunsicherheiten aufgrund von Befürchtungen bezüglich einer globalen Konjunkturabkühlung und eines Austritts Griechenlands aus der Eurozone sowie die angekündigte US-Leitzinserhöhung führten zu starken Schwankungen an den Aktienmärkten.

Trotz der Korrekturphase im zweiten Quartal verzeichnen die internationalen Aktienmärkte seit Jahresbeginn mehrheitlich ein Plus. Die Eurozone profitiert weiterhin von den geldpolitischen Lockerungs-

maßnahmen der EZB. Der Euro Stoxx 50 konnte um 8,8 % zulegen, der italienische Aktienindex als Spitzenreiter der Eurozone sogar um 18,1 %. Der DAX musste im zweiten Quartal Verluste hinnehmen, verzeichnet auf Jahressicht allerdings weiterhin ein Plus von 11,6 %. Ebenfalls stark von einer expansiven Geldpolitik profitierte der japanische Aktienmarkt. Der Aktienindex Nikkei 225 konnte im zweiten Quartal noch einmal deutlich zulegen und stieg seit Jahresanfang um knapp 16 %. US-amerikanische Börsen wie S&P 500 (+0,2 %) und Dow Jones (-1,1 %) entwickelten sich eher seitwärts bzw. sind leicht gefallen. Der Schweizer Aktienindex SMI musste auf Jahressicht einen Rückgang um -2,3 % hinnehmen.

Die Stammaktien der BTV stiegen im ersten Halbjahr 2015 um +0,23 % auf EUR 21,4 und die Vorzugsaktien um +13,33 % auf EUR 20,4.

### 3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Zinsergebnis	79,5	78,3	178,8	172,5	87,7	91,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-12,3	-27,9	-27,3	-35,8	-4,4	-17,3
Provisionsergebnis	26,9	23,0	68,0	59,5	25,9	21,7
Verwaltungsaufwand	-53,0	-52,0	-120,5	-116,4	-77,6	-76,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3,6	-0,9	-9,1	5,5	30,3	31,3
Periodenüberschuss vor Steuern	41,2	24,0	96,0	87,2	67,2	51,4
Konzernperiodenüberschuss	31,7	20,7	83,7	73,6	55,3	42,3

  

BILANZZAHLEN in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	6.930,8	6.854,6	17.991,0	17.774,9	9.811,4	9.597,7
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.921,2	4.815,8	12.237,2	11.801,8	6.506,0	6.187,2
Primärmittel	5.090,6	5.013,0	12.296,5	12.288,6	6.942,4	6.918,6
davon Spareinlagen	1.690,8	1.705,5	3.009,8	3.098,5	1.195,1	1.176,3
davon verbrieft Verbintl. inkl. Nachrangkapital	784,9	789,1	2.196,8	2.295,0	1.425,7	1.391,5
Eigenkapital	820,1	795,8	1.758,6	1.534,1	1.038,2	1.004,4
Betreute Kundengelder	13.357,7	12.972,0	24.838,9	23.441,9	12.618,5	12.155,5
davon Depotvolumen der Kunden	8.267,1	7.959,0	12.542,4	11.153,3	5.676,1	5.236,8

  

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.919,3	4.846,6	12.016,9	11.935,2	6.343,5	6.212,8
Eigenmittel	528,4	580,9	1.980,5	1.874,4	895,1	930,1
davon hartes Kernkapital (CET1)	509,4	543,7	1.450,0	1.306,9	822,6	796,1
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	509,4	543,7	1.530,8	1.385,2	822,6	796,1
Harte Kernkapitalquote in %	10,36 %	11,22 %	12,07 %	10,95 %	12,97 %	12,81 %
Kernkapitalquote in %	10,36 %	11,22 %	12,74 %	11,61 %	12,97 %	12,81 %
Eigenmittelquote in %	10,74 %	11,99 %	16,48 %	15,70 %	14,11 %	14,97 %

  

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	7,53 %	7,22 %	11,86 %	10,68 %	13,27 %	9,27 %
Return on Equity nach Steuern	6,15 %	6,51 %	10,35 %	9,25 %	10,92 %	7,86 %
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	51,1 %	51,9 %	49,4 %	50,1 %	52,6 %	54,4 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	15,5 %	31,5 %	15,3 %	20,9 %	5,0 %	15,9 %

  

RESSOURCEN Anzahl	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	924	915	2.026	2.004	1.328	1.195
Anzahl der Geschäftsstellen	59	57	153	156	36	38

---

## Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft  
Stadtforum 1  
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0  
F +43/5 05 333-1180  
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22  
BLZ: 16000  
DVR: 0018902  
FN: 32.942w  
UID: ATU 317 12 304  
btv@btv.at  
www.btv.at

### Hinweise

Die im Halbjahresfinanzbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Halbjahresfinanzbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

### Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft  
Stadtforum 1  
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter [www.btv.at/impresum](http://www.btv.at/impresum).

### Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

### Inhalt

BTV Finanzen und Controlling  
Mag. Hanna Meraner  
Mag. (FH) Reinhard Auer

### Gestaltung

BTV Qualitätsmanagement,  
Marketing und Kommunikation  
Andreas Moser

### Redaktionsschluss

11. August 2015

